

Leben & Helfen

DAS MAGAZIN DES ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS

NUMMER 2/JUNI 2007
ERSCHEINUNGSORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT
1150 WIEN - 02Z034001M - P. B. B.
www.samariterbund.net



Sonnenschutz

Den Sommer trotz Hitze und UV-Strahlung in vollen Zügen genießen

Jugendlager

200 junge Samariter kämpfen um den Bundestitel

80 Jahre ASBÖ

So feierte der Samariterbund sein Jubiläum

Christa Kummer

Das „Gesicht des ORF-Wetters“ einmal ganz privat



inhalt



s_04

Schedl, ASBÖ; iStockphoto

Das Gesicht des Wetters

■ Der TV-Sonnenschein Christa Kummer ganz privat



s_06

80 Jahre ASBÖ

■ Das 80-Jahr-Jubiläum wurde gebührend gefeiert



s_16

Sonnenschutz

■ Gesund bleiben bei Sonne und Hitze im Sommer

Mit der Kraft der Natur

■ TV-Sonnenschein Christa Kummer privat

s_4

80 Jahre Samariterbund

■ Der war unser Fest

s_6

Armut ist weiblich

■ Frauenministerin Doris Bures im Gespräch

s_10

Stiftung „Fürs Leben“

■ Hilfe für armutsgefährdete Kinder

s_12

Der Bundesjugendbewerb 2007

■ Spaß und Wettbewerb für die Jugend

s_14

Die Sonnenseite des Lebens

■ Den Sommer trotz UV-Strahlung genießen

s_16

In die Ferne schweifen ...

■ Senioren auf Reisen

s_22

Samariterblicke

■ Helfen, wenn andere feiern

s_24

Vitalmenüs

■ Das Rezept zum Herausnehmen

s_27

Terminvorschau

■ Veranstaltungen plus Sudoku-Rätsel

s_29

Gewinnspiel-Aktion

■ Es warten tolle Preise auf Sie!

s_30

Kursangebote

Breitenschulungskurs in Wien (Erste Hilfe am Arbeitsplatz, im Haushalt, in der Freizeit, beim Sport): 14./15. Juli, 6./7., 29./30. August, 8./9., 24./25. September, 6./7., 17./18. Oktober, jeweils von 8 bis 17 Uhr

Lebensrettende Sofortmaßnahmen (am Ort des Verkehrsunfalls): 21. Juli, 15. September, 24. November, jeweils von 8 bis 14 Uhr

Termine nach Vereinbarung: **Defibrillationskurs für Ersthelfer** (Public Access Defibrillation); **Notfälle im Kindesalter**; **Erste Hilfe-Wiederholungskurs**;

Säuglingspflegekurs; **Pflege kranker Familienmitglieder** /

Nachbarschaftshilfe; Umgang mit PatientInnen im Rollstuhl; Sicher älter werden (für aktive SeniorInnen):

Für MitarbeiterInnen: Rettungssanitätskurs, Notfallsanitätskurs, Rezertifizierungen, Führungsaufgaben und Lehraufgaben im Sanitätsdienst

Information und Anmeldung:

Martina Gergely, Tel.: 01/89 145 Dw. 181, Fax: 01/89 145 Dw. 99181, E-Mail: schulung@samariterbund.net

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs (ASBÖ), Bundesverband, 1150 Wien, Hollergasse 2–6, Tel.: 01/89 145-0, Fax: 01/89 145-99140, www.samariterbund.net. **Produktion, Grafik, Redaktion, Layout:** echomedia verlag ges.m.b.h., 1070 Wien, Schottenfeldgasse 24, Tel.: 01/524 70 86-0, Fax: 01/524 70 86-903, ISDN: 01/522 27 80. **Geschäftsführung:** Ilse Helmreich. **Chefredaktion:** Mag. Ursula Hauer. **Art-Direktion:** Karim Hashem. **Redaktion:** Nicole Natter, Jürgen Semlitsch. **Team ASBÖ:** Mag. (FH) Jennifer Gerstl, Catherina Hoschtalek, Mag. Gerald Leimlehner, Mag. Martina Vitek. **Fotoredaktion:** Tini Leitgeb. **Lektorat:** Dr. Roswitha Horak, Dr. Patrizia Maurer. **Anzeigen:** Angelika Schmalhart. **Coverfoto:** Ludwig Schedl



ASBÖ

Ein Fest, auf das wir stolz sein können

Liebe Leserinnen und Leser!

■■■ **Erfolg.** Üblicherweise hebe ich mir meine Dankesworte bis zum Schluss des Editorials auf. Anlässlich des Riesenerfolgs unserer dreitägigen 80-Jahr-Feier auf dem Wiener Rathausplatz stelle ich meine Dankesworte an den Anfang: Ich bedanke mich bei jedem Einzelnen, der sich im Zuge des Festes engagiert hat. Vor allem die vielen ehrenamtlichen Samariterinnen und Samariter haben wieder gezeigt, dass der Ruf des Samariterbundes, professionell und zuverlässig zu sein, keine leeren Worte sind. Das rundum gelungene Fest begeisterte nicht nur die tausenden BesucherInnen, sondern auch medial wurde der Samariterbund äußerst positiv wahrgenommen. Auf dieses Fest werden wir noch lange mit Stolz und Freude zurückblicken können. Danke!

Viele Leserinnen und Leser sind bereits bei den Urlaubsvorbereitungen. Vielleicht finden Sie noch Platz, um die neue Ausgabe von Leben & Helfen ins Gepäck zu neh-

men. Wir berichten nämlich über eine interessante Studie zu Sonnenschutz, die Sie unbedingt lesen sollten, um den Sommer unbeschwert und sicher genießen zu können. Passend zum Wetter gibt es Neuigkeiten aus den Bundesländern, wie die Doppelveranstaltung in Podersdorf Seaside Festival / Surf Worldcup 2007, den Street Soccer Cup in Linz, das GTI-Treffen am Wörthersee oder den ASBÖ-Bundesjugendwettbewerb, dem wir eine Doppelseite gewidmet haben. Genießen Sie den Sommer,



**Ihr
Reinhard Hundsmüller**

Bundessekretär und Geschäftsführer des ASBÖ



Christa Kummer ist ein Naturmensch – ob Fliegenfischen oder im Garten buddeln, in der Natur ist sie zu Hause



Mit der Kraft der Natur

Warum Schuhe beim Wetter neuerdings ein Thema sind und wieso Christa Kummer keine Fee ist – der TV-Sonnenschein im Porträt

Vier Sendungen täglich
steht sie im Wetterstudio –
und das seit 13 Jahren



FIRSTLOOK/picturedesk, Scheidl, privat

Heiter bis strahlender Sonnenschein – so könnte man Christa Kummer als das personifizierte Wetter beschreiben. In natura wirkt der blonde Wirbelwind etwas kleiner als am Fernsehschirm. Ja, meint sie, das treffe für die Größe wie das Gewicht zu. Dass in der TV-Welt auch beim Wetter vor allem Äußerlichkeiten zählen, hat sie schnell feststellen müssen, als sie vor 13 Jahren sozusagen aus der Badewanne (in jener saß sie nämlich, als ihr eine Freundin von der Stellenausschreibung des ORF erzählte) auf den Bildschirm startete. Große Freude zuerst, nüchternes Erwachen zwischendrin. Denn: Kaum ein paar Monate am Schirm und schon war die studierte Geologin weg von der Wissenschaft. „Alles andere war wichtiger – das Kostüm, die Hose, die Frisur, ...“ Daran hat sich bis heute zwar nicht viel geändert, nach wie vor beurteilen sie viele Menschen nach ihrem Äußeren – mit dem Relaunch der Formate im ORF sind übrigens Schuhe ein Thema beim Wetter geworden –, aber Christa Kummer hat gelernt, mit ihrem Fernseh-Ich auszukommen. Und gibt auch bereitwillig Auskunft über ihr neuestes Arbeits-Schuhwerk – ist sie doch selbst begeisterte Sammlerin und kommt auf beachtliche 250 Paar.

Vier Sendungen täglich – und sicher keine „Wetterfee“

Was „der Kummer“ allerdings ganz und gar nicht egal ist: wenn man sie als „Wetterfee“ tituliert. Mit spitzem Hut und Zauberstab habe ihr Job nun wirklich nichts zu tun. „Ich bin ja kein blondes Haserl, das irgendeinen Text daherplappert. Das ist einfach diskriminierend!“ Sie müsse nicht mit Frau Doktor angesprochen werden, aber dazwischen gäbe es doch noch neutralere

Bezeichnungen wie etwa Wetter-Expertin. Aktuell flimmert das erste weibliche Gesicht des Wetters viermal täglich über den Bildschirm – in der Mittags-ZiB, im Rahmen von „Heute in Österreich“, im Wetter um 19.49 Uhr sowie in der ZiB 20. In der Woche kommt Christa Kummer auf rund 60 Sendungen und für jede einzelne bereitet sie mit ihrem Team Kartenfolgen im 8- bis 12-Sekunden-Takt vor. Kurz, prägnant und verständlich muss es sein.

Was ihr am Wetter so gefalle? „Dass es immer aktuell und nie eintönig ist. Jeder Tag ist ein neuer Tag.“ Wenn sie im Dienst ist, führt Christa Kummer der erste Weg zum Fenster, der zweite zum Fernseher, um Himmel wie Teletext nach dem aktuellen Stand zu befragen. Hat sie frei, lässt sie das Wetter dafür völlig kalt. In Sachen Temperatur mag die Fachfrau es am liebsten moderat, bei 25 Grad und Sonne. Aus-

gleich findet die gefragte Moderatorin in der Natur – in ihrem Haus im Waldviertel, wo sie nach Herzenslust im Garten buddelt, leidenschaftlich gerne putzt oder die halbe Nachbarschaft bekocht.

Vor Stress ist allerdings auch eine Kummer nicht gefeit – ein Gehörsturz wie eine halbseitige Gesichtslähmung gingen mit dem Burn-out einher, geblieben, sozusagen als Warnsignal, ist ihr ein Tinnitus. Doch Christa Kummer hat ihr Leben wieder in den Griff bekommen – und gibt ihre Erfahrungen in Seminaren wie Büchern weiter. Das nächste Buch, vorläufiger Titel: „Energie tanken“, soll im Herbst erscheinen. ■

Gewinnspiel:
100 Bücher von Christa
Kummer zu gewinnen!
E-Mail: lebenundhelfen@samariterbund.net



Christa Kummer – ein Steckbrief

1987 Abschluss der Studien Geographie und Wirtschaftskunde sowie katholische Theologie

1987–1993 AHS-Lehrerin in Wien. Nebenbei wissenschaftliche Mitarbeit am Institut für Späleologie (Karst- und Höhlenforschung). Ebenfalls Leitung von Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer am RPI der Erzdiözese Wien.

1993 in der Führungscrew der Wiener Internationalen Zukunftskonferenz.

1993 Abschluss Dissertationsstudium: Geographie mit Schwerpunkt Geochemie und Geophysik. Freiberufliche Klimatologin und Hydrogeologin
seit 1995 Moderatorin und gestaltende Redakteurin des ZiB-Wetters sowie von Willkommen Österreich. Weiters: Leitung zahlreicher Seminare im Bereich Präsentationstechnik und Stressmanagement sowie erfolgreiche Buchautorin.



Wolfgang Ambros, der Pate des Austropops, als Hauptact der Jubiläumsfeier am Rathausplatz

80 Jahre Samariterbund Das war unser Fest

Von 18. bis 20. Mai wurde das 80-Jahr-Jubiläum des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs gebührend gefeiert. Zehntausende BesucherInnen feierten auf dem Wiener Rathausplatz mit.

Die große Leistungsschau des ASBÖ war ein voller Erfolg. Drei Tage lang konnten sich die BesucherInnen umfangreich über die Tätigkeiten des ASBÖ informieren und diese auch miterleben.

Am Freitag, den 18. Mai, nahmen bereits am Vormittag mehr als 2.000 Kinder an der Rätselrallye teil, und lernten mit großem Einsatz den ASBÖ spielend kennen. Im Laufe des Tages zeigte sich der Wettergott gnädig und sollte das auch für die nächsten drei Tage bleiben – herrlicher Sonnenschein. Der Zeichentrick-Held „SpongeBob“, die Starmaniacs „jetzt anders!“, die Teenieband „Gimme 5“, Moderator Harry Prünster und viele andere sorgten für Stimmung und Action am Rathausplatz. Dieser Tag gehört eindeutig den Kids.

Freitagabend wurde der ASBÖ im Festsaal des Wiener Rathauses würdig gefeiert. Bundespräsident Heinz Fischer, Bürgermeister Michael Häupl, Bundesminister Werner Faymann, ASBÖ-Präsident Franz Schnabl und ASBÖ-Bundessekretär Reinhard Hundsmüller dankten den tausenden ehren- und hauptamtlichen SamariterInnen für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Professionalität und Zuverlässigkeit.

Anschließend wurden erstmals Ausschnitte des Jubiläums-Films präsentiert, der die BesucherInnen der Gala mit bekannten und neuen Informationen über die 80-jährige Geschichte des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs faszinierte.

Am Samstag, den 19. Mai, strömten dank des herrlichen Wetters den ganzen Tag über viele tausende Menschen auf das Gelände zwischen Rathaus und Burgtheater mit dem Höchststand an



Drei Tage feierten Jung und Alt mit dem Samariterbund sein 80-Jahr-Jubiläum – Rettungsmaßnahmen konnten geübt, Show-Acts bestaunt werden

BesucherInnen am Samstagabend, als Wolfgang Ambros in die Saiten griff. Der Austropopbarde sparte nicht an Gassenhauern und brachte so die 15.000 Fans und Gäste zum Mitsingen und Feiern zu allseits bekannten Ohrwürmern wie „Zwickt's mi“, „Schifoan“ oder „Die Blume aus dem Gemeindebau“.

Auf einen weiteren Höhepunkt durfte sich der glückliche Gewinner des Jubiläums-Gewinnspiels freuen, denn ein nagelneuer Smart wurde verlost. Bis spät in

die Nacht waren die SamariterInnen im Einsatz, um den BesucherInnen ein schönes Fest zu garantieren. Dank der guten Organisation verlief auch dieser Tag zwar nicht ruhig, aber friedlich.

Am Sonntag, den 20. Mai, wurde vormittags mit der Polizeimusik Wien ein Frühschoppen veranstaltet, bei dem trotz der langen Samstagnacht wieder super Stimmung herrschte. Alle drei Tage wurden die BesucherInnen mit Schmankerln

aus den Bundesländern verwöhnt. Sonntagnachmittag räumten wieder alle SamariterInnen zusammen schellstmöglich den Rathausplatz, wo wenige Tage später der Life Ball stattfand.

Der Erfolg des Festes ist allen SamariterInnen zu verdanken, die an diesen Tagen unermüdlich im Einsatz gewesen sind, sowie all jenen, die in den letzten 80 Jahren im Namen des Samariterbundes Menschen geholfen haben. ■

Der Freitag, der 18. Mai, war den Kindern gewidmet – u. a. mit Zeichentrickheld SpongeBob



Die Jubiläumsmarke

Am Freitag, den 18.5. wurde im Zuge der Festivitäten die Briefmarke 80 Jahre Samariterbund präsentiert.



Die feierliche Präsentation der ASBÖ-Briefmarke bei der 80-Jahr-Feier

ASBÖ

Anschließend konnten MarkensammlerInnen und alle Interessierten die Marke samt Sonderstempel des Ersttags und Ersttagszusatzstempel im Sonderpostamt am Rathausplatz erwerben. Präsentiert

wurde die Briefmarke von Andreas Gabriel, dem Leiter des Philatelie/Sammler-Services der Österreichischen Post. Andreas Gabriel, selbst ehrenamtlicher Samariter, erzählte Moderator Harry Prünster über die

Herkunft des Motives und die Bedeutung der Marke für SammlerInnen.

Samariterszene fürs Kuvert

Das Motiv entstammt einem Fresko im Franziskanerkloster Schwaz in Tirol und zeigt passend zum ASBÖ die „Samariterszene“, wie sie im Lukasevangelium vorkommt. Anschließend wurde dem ASBÖ-Präsidenten Franz Schnabl die Sondermarke und Bundessekretär Reinhard Hundsmüller ein Kuvert mit 1.000 Briefmarken für den Samariterbund überreicht. Die Briefmarke ist ab sofort bei einer Auflage von 420.000 Stück in allen Postfilialen erhältlich. Der Wert liegt bei 55 Cent und entspricht somit dem Entgelt für einen Standardbrief. ■





v.l.n.r. R. Hundsmüller,
F. Schnabl, S. Wehsely,
F. Bartels und H. Röhring

ASBÖ

Wenn Samariter sich weltweit zusammentun

Beim Kongress des Samariterbund International (SAINT), der am 16. und 17. Mai 2007 im Rahmen der 80-Jahr-Feier des ASBÖ stattfand, wurden neue Strategien für künftige gemeinsame Vorgehensweisen beschlossen.

Ein Fixpunkt wird die Errichtung einer Einsatzzentrale (CIC – Crisis Information Center) für internationale Katastropheneinsätze in Wien sein. Dank einer zentralen Koordination kann der Krisenstab somit binnen weniger Stunden einen Einsatzplan und eine geeignete Mannschaft zusammenstellen. Dazu ASBÖ-Präsident Franz Schnabl: „Wien ist durch die geografische Lage im Herzen Europas prädestiniert. Weiters haben wir durch Einsätze wie beispielsweise im Kosovo, in Marokko und Sri Lanka Erfahrungen in Krisensituationen sammeln können.“

Internationale Experten

Beim Kongress in Neusiedl, Burgenland, trafen sich Spitzenfunktionäre der internationalen Samariterorganisationen aus Deutschland, Dänemark, Norwegen, Polen, der Ukraine, der Slowakei, Ungarn, Frankreich, Litauen und Lettland. Eben-

falls anwesend waren SAINT-Präsident Dr. Friedhelm Bartels und Generalsekretär Heribert Röhring. ASBÖ-Präsident Franz Schnabl und Bundessekretär Reinhard Hundsmüller hießen die Gäste herzlich willkommen und leiteten den Kongress mit tatkräftigen Worten ein. Nach der Beiratssitzung wurden in Gruppen Ideen und Konzepte für die nächsten Jahre gesammelt. Als Ergebnis war man sich einig, dass die Qualität der Zusammenarbeit gefestigt werden muss, gleichzeitig aber neue Mitglieder kontaktiert werden sollen. Wichtig ist auch die Lobbyingarbeit innerhalb der EU, wofür eine Verlegung des Sekretariats von Köln nach Brüssel angedacht wurde. Es wurde auch eine Arbeitsgruppe eingerichtet. SAINT-Präsident Dr. Friedhelm Bartels betonte: „Bei Großkatastrophen zählt jede Minute. Hilfeleistungen in den ersten Stunden sind von enormer Bedeutung. Wer in so

einer Situation nicht koordiniert agiert, richtet großen Schaden an. Menschen in Not brauchen im Katastrophenfall sofort Hilfe.“ Die Einigkeit der Organisationen in diesem Punkt wird in den kommenden Gesprächen zu weiteren konkreten Ergebnissen, wie der Errichtung des CIC in Wien, führen. Die Ergebnisse wurden am 18. Mai gemeinsam mit der Wiener Stadträtin für Gesundheit und Soziales Mag.^a Sonja Wehsely bei einer Pressekonferenz vorgestellt. ■

SAINT

SAINT setzt sich derzeit aus folgenden Ländern zusammen: Deutschland, Österreich, Dänemark, Südtirol/Italien, Litauen, Tschechien, Ungarn, Lettland, Polen, Ukraine, Frankreich, Norwegen, Slowakei.



Doris Bures im Gespräch über den EU-Armutsbericht

Armut ist weiblich

Frauenministerin Doris Bures interpretiert den EU-Armutsbericht und folgert: „Armut ist weiblich.“

Frau Bundesministerin, seit einigen Monaten sind Sie neue Frauenministerin der Bundesregierung. Im Mai wurde der EU-Armutsbericht präsentiert. Sie haben gemeint, Armut sei weiblich. Wie meinen Sie das?

Doris Bures: Der Armutsbericht zeigt, dass sich die Lebenssituation von Frauen in vielen Bereichen schwieriger gestaltet als jene von Männern. Im Bericht sieht man, dass fast jede dritte Alleinerzieherin von Armut bedroht ist. Knapp die Hälfte der Haushalte von allein erziehenden Frauen können keine Ausgaben

über die laufenden Kosten hinaus tätigen. In Zahlen bedeutet dies, dass Singlefrauen zu 23 Prozent, Singlemänner zu 14 Prozent armutsgefährdet sind. Dabei gibt es typische weibliche Armutsrisiken: Erwerbsverläufe mit Berufsunterbrechung, Erwerbslosigkeit, prekäre Beschäftigungsverhältnisse, Alleinerzieherin, Haushalte mit drei oder mehr Kindern und eben Singlefrauen. In diesen Bereichen muss daher rasch etwas getan werden.

Welche Rolle spielt Armut in Österreich generell? Immerhin sind wir eines der

reichsten Länder der Welt?

Das ist einerseits richtig. Andererseits muss man hinzufügen, dass die Verteilung des Reichtums in vielen Bereichen sozial ungerecht ist. Die letzte Regierung hat diese Situation zu sehr vernachlässigt. Es ist nicht akzeptabel, dass in einem der reichsten Länder der Welt rund eine Million Menschen armutsgefährdet sind. Dass, wie der Armutsbericht zeigt, Frauen besonders stark betroffen sind, stellt für mich als Frauenministerin natürlich eine besondere Herausforderung dar.

Frauenministerin Bures in ihrem Element



Gibt es konkrete Lösungsansätze?

Die größere Armutsgefährdung von Frauen hat sehr viel mit der Einkommenssituation und den Einkommensunterschieden zwischen Männern und Frauen zu tun. Ich sehe daher eine Kombination an Handlungen in den Bereichen Mindestpension, Mindestlohn und Mindestsicherung als effektive Maßnahme gegen Frauenarmut. 150.000 Frauen profitieren bereits seit

Jänner von der Mindestpension. Der nächste Schritt muss die Einführung des Mindestlohns von 1.000 Euro sein. Um Frauen nicht vom Berufsleben fernzuhalten, sind mir auch die Flexibilisierung des Kindergeldes und der Ausbau der Kinderbetreuung ein großes Anliegen.

Bis wann rechnen Sie mit konkreten Auswirkungen auf die Situation der Frauen?

Das ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Solange die Einkommensschere zwischen Männern und Frauen vorhanden ist, wird die Armutsgefährdung von Frauen höher sein als bei Männern. Dazu kommen die typisch weiblichen Armutsrisiken. Nun gilt es rasch die politischen Weichen zu stellen, um hier gegenzusteuern. Jede einzelne Frau, die der Armutsfalle entkommt, ist für mich als Frauenministerin ein Erfolg. ■



Die Armutsfalle – vorwiegend ein Frauenproblem

Auch 2007 gilt: Frauen sind verstärkt von Armut bedroht. Wird die Politik endlich die richtigen Zeichen setzen?

Der EU-Armutsbericht belegt einmal mehr, wovon viele schon seit Jahren warnen: Armut ist weiblich. Betrachtet man beispielsweise die Zahlen allein stehender MitbürgerInnen, so wird die Kluft zwischen den Geschlechtern spürbar: Sind Singlemänner zu 14 Prozent armutsgefährdet, so klettern die Prozentsätze bei Singlefrauen auf unglaubliche 23 Prozent. Soll heißen: Fast jede vierte allein stehende Frau in Österreich ist von Armut bedroht. Besonders Mütter zählen zu den sozialen Verliererinnen. Höchste Zeit also, dass die Politik

reagiert. Die Anhebung der Mindestpensionen war ein erster Schritt, die tatsächliche Gleichstellung der Gehälter von Männern und Frauen ist eine längst überfällige Notwendigkeit. Die Anhebung des Mindestlohns auf 1.000 Euro wird ebenso dazu beitragen, die schlimmsten sozialen Härten auszugleichen. Hoffen wir also, dass der Sommer eine politische Einigung in dieser Sache bringt und die sonnigste Zeit des Jahres von möglichst vielen ÖsterreicherInnen unbeschwert erlebt werden kann. ■

Mag. Susanne Metzger



Stiftung »Fürs Leben« mit neuem Forum

Rund 460.000 Menschen in Österreich sind von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen, knapp eine Million sind „armutsgefährdet“. Ein Viertel der Betroffenen sind Kinder. Der Samariterbund hilft.

„Fürs Leben“

Ihre persönliche Ansprechpartnerin

- Carmen Kassekert steht Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:
Tel.: 89 145-219, E-Mail: carmen.kassekert@samariterbund.net
- Spendenkonto: Kto.-Nr. 523 422 920 01, BA-CA BLZ 12000



ASBÖ

Mit der Stiftung „Fürs Leben“ unterstützt der Samariterbund Kinder und Jugendliche, deren Eltern nicht genug Geld für die medizinische Grundversorgung ihrer Kinder aufbringen können.

Der Samariterbund half dem kranken Thorsten

„Ich bin sehr froh, dass es die Stiftung gibt. Sie hat mir und meinem Sohn Thorsten rasch und unbürokratisch geholfen, als die Krankenkasse uns nicht unterstützen konnte“, schildert Karin H. Ihr sechsjähriger Sohn ist von Geburt an schwer krank. Ein noch kaum erforschter Gendefekt wirkt sich auf Thorstens Atemwege aus, weshalb er zusätzlich an Asthma leidet. Die Krankheit bedingt auch, dass er nicht alle Medikamente verträgt und eine strenge Diät halten muss. Vor allem ein bestimmtes Nahrungsergänzungsmittel verbessert Thorstens Zustand. Da jedoch wissenschaftliche Studien fehlen, werden die Kosten von der Gebietskrankenkasse nicht über-

nommen. Karin H. ist im Moment in Karenz und das Haushaltseinkommen der Familie bescheiden. So war es der Familie unmöglich, für das Nahrungsergänzungsmittel selbst aufzukommen. Die Stiftung „Fürs Leben“ leistete finanzielle Unterstützung, wodurch ein Jahresvorrat des Mittels gekauft und Thorstens Zustand verbessert werden konnte.

Ein anonymes Forum für Betroffene

Leider scheuen Betroffene immer wieder davor zurück, ihre Probleme offen auszusprechen. Darum hat sich der „Fürs Leben“-Stiftungsrat dazu entschlossen, ein spezielles Webforum einzurichten, das Anonymität gewährleistet.

Hier können offen Fragen gestellt und Ratschläge ausgetauscht werden, ohne persönliche Daten preisgeben zu müssen. Auf diese Weise soll die Hemmschwelle überwunden werden, sich tatsächlich Hilfe zu holen.

„Unsere Wohlfahrtsprivatstiftung hat

es sich zum Ziel gesetzt, all jenen Kindern zu helfen, deren Eltern dringend erforderliche medizinische und therapeutische Maßnahmen nicht mehr bezahlen können“, erklärt ASBÖ-Präsident Franz Schnabl.

Wenn öffentliche oder private Leistungsträger keine finanzielle Hilfe mehr leisten und kein Ausweg in Sicht ist, dann können sich die Betroffenen an die Stiftung „Fürs Leben“ wenden. Leistungen von 500 Euro werden pro Kind und Fall ausbezahlt. Die Mittel werden durch Spenden, Charities und Sponsoren aufgebracht.

Das neue Forum wird ab Juli 2007 auf der Homepage der Stiftung „Fürs Leben“ (www.fuersleben.at) zu finden sein. Wir bitten alle Leserinnen und Leser, eventuell Betroffene aus ihrem Bekanntenkreis auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen.

Mit der Wohlfahrtsstiftung leistet der ASBÖ seinen Beitrag, um dem sozialen Ungleichgewicht gegenzusteuern. „Natürlich wäre es das Schönste, wenn irgendwann in der Zukunft eine Stiftung wie unsere gar nicht mehr nötig ist. Reichtum sollte für alle reichen“, so ASBÖ-Präsident Schnabl. ■



ASBÖ-Präsident Franz Schnabl liegt die Stiftung besonders am Herzen



Das Bundesjugendlager 2007

Großartige Leistungen der Jugend waren im Praxisteil des Erste Hilfe-Wettbewerbs zu sehen (l.). Die Kinder waren stolz auf ihre Urkunden (o.).

Spaß und Wettbewerbe

Die zahlreichen Trupps der Arbeiter-Samariter-Jugend bewiesen am Pfingstwochenende beim Bundesjugendlager 2007 nicht nur ihr Können beim Erste Hilfe-Wettbewerb, sondern zeigten am Samstagabend auch großes Showtalent und kreativen Einfallsreichtum.

200 Jugendliche und BetreuerInnen der Arbeiter-Samariter-Jugend verbrachten das Pfingstwochenende im niederösterreichischen Unterwaltersdorf, wo bei strahlendem Sonnenschein das Bundesjugendlager 2007 stattfand. 25 Teams aus ganz Österreich stellten sich drei Tage lang dem fairen Wettbewerb in Theorie und Praxis, der begehrte Titel des Bundessiegers war wie immer heiß umkämpft.

Spaß und Kreativität von Gesang bis Pantomime

Nach dem Eintreffen der TeilnehmerInnen wurden diese am Samstagnachmittag von Bundessekretär Reinhard Hundsmüller begrüßt, der den Anwesenden für die bevorstehenden Herausforderungen gutes Gelingen wünschte. Nach dem Theorie-

teil zum Thema Erste Hilfe begann der amüsante Showteil, bei dem sämtliche Trupps einer Gruppe eine gemeinsame Präsentation vorführten. Die kreative Palette an Sketches war reichhaltig, Hauptsache der Spaß kam nicht zu kurz. Drei zentrale The-

men standen für die Präsentationen zur Wahl: 80 Jahre ASBÖ, die EU und der ASBÖ als Fernsehserie. Die Jury staunte ebenso über die kreative Vielfalt und den Einfallsreichtum der Jugendlichen wie die zahlreichen ZuseherInnen.



(v.l.n.r.): Otto Pendl, Wolfgang Zimmermann, Franz Schnabl, Natascha Knotzer und Markus Lukas, Reinhard Hundsmüller, Barbara Belohradsky, Anton Mondl, Josef Pilz, Ulrich Stiaßny

Junge RetterInnen in Aktion

Nach einem gemeinsamen Frühstück startete am Sonntag der Praxisteil des Erste Hilfe-Wettbewerbs. Die Jugendlichen mussten ihrer Altersklasse entsprechend Verletzte eines Arbeits- und eines Verkehrsunfalls sowie einen verunglückten Roller-Skater versorgen. Die jungen SamariterInnen zwischen 7 und 17 Jahren führten eindrucksvoll vor Augen, was sie gelernt hatten. BetreuerInnen und ZuseherInnen waren in gleichem Maße beeindruckt von der durchgängig professionellen Erstversorgungsleistung der Jugendlichen. Um 20.30 Uhr starteten alle gemeinsam zur Nachtwanderung.

Die Ehrung der Siegerteams

Die große Siegerehrung stand am Montag auf dem Programm. Lisa Widek, Gaby Hofer und Christof Grein von der Samariterjugend aus Ebreichsdorf konnten die

Der Samstagabend des Bundesjugendwettbewerbs stand ganz im Zeichen eines Showteils, an dem sich alle Kinder und Jugendlichen beteiligten



Trophäe der Bundessieger (Jugend III) letztendlich für sich erringen. Damit wurde der Titel aus dem Jahr 2005 von den Gastgebern aus Ebreichsdorf erfolgreich und eindrucksvoll verteidigt.

Sie entschieden auch sämtliche drei Einzelwertungen, Theorie, Erste Hilfe und Nachtwanderung, für sich. Auf den Plätzen zwei und drei landeten die Teams aus Feldkirchen und St. Pölten. In der Jugendklasse II bildete der Mädchen-Trupp aus Feldkirchen eine Klasse für sich. Sie errangen den Sieg vor St. Pölten und Wilhelmsburg 2. In der Jugendklasse I platzierten sich die

Teams Rabenstein und St. Georgen hinter den siegreichen Ebreichsdorfern.

ASBÖ-Präsident Franz Schnabl betonte bei der Siegerehrung den Stellenwert der jungen Samariterinnen und Samariter: „Die Samariter-Jugend ist eine wichtige Voraussetzung für unsere Zukunft.“

Die erstklassige Organisation verdankten die Anwesenden Bundesjugendreferentin Barbara Belhoradsky. Die Bundesjugend möchte an dieser Stelle all jenen danken, die sie bei der Realisierung des Bundesjugendwettbewerbs 2007 unterstützt haben. ■



Die Gewinner

Jugendklasse I

Ebreichsdorf 2 P. Lukas, M. Strauss, C. Mali **Platz 1**

Rabenstein 3 M. Pfeifer, D. Dutter, M. Kendler **Platz 2**

St.Georgen 3 S. Nolz, C. Nolz, C. Götzinger **Platz 3**

Jugendklasse II

Feldkirchen 1 M. Wolfsteiner, C. Strasser, K. Bognar **Platz 1**

St.Pölten 2 B. Eichinger, T. Schneider, C. Damböck **Platz 2**

Wilhelmsburg 2 C. Seeböck, S. Reitbauer, R. Bertl **Platz 3**

Jugendklasse III

Ebreichsdorf 3 L. Widek, C. Grein, G. Hofer **Platz 1**

Feldkirchen 2 M. Wolfsteiner, M. Pointner, A. Burgstaller **Platz 2**

St.Pölten 1 I. Vollbauer, D. Eichinger, M. Vollbauer **Platz 3**

Die Sonnenseite unbeschwert genießen



Hitze und die UV-Strahlung der Sonne machen dem Körper in der heißen Jahreszeit zu schaffen. Mit ein wenig Vorsicht lässt sich aber jeder Sommertag unbeschadet auskosten.

Der sommerliche Sonnenschein zaubert vielen ein Lächeln aufs Gesicht, aber auch einen Sonnenbrand auf die Haut. Obwohl es natürlich äußerst verlockend ist, sich in der Sonne zu räkeln, sollte immer bedacht werden, dass die Sonnenstrahlung die Haut nicht gerade schont. Vorsicht und ein gutes Sonnenschutzmittel können ein unbeschwertes Sonnenbad ermöglichen.

Welche Gefahren die noble Bräune bergen kann

Gebräunte Haut gilt heutzutage als Schönheitsideal. Der oft begangene Fehler, um jeden Preis eine Topbräune durch langes „Braten“ in der Sonne erreichen zu wollen, kann zu Hautschäden führen. Hier ist der richtige Schutz angesagt. Allen voran sind schattige Orte, Bekleidung, Kopfbedeckungen und Sonnenbrillen der beste Schutz gegen die schädliche UV-Strahlung der Sonne. Sonnenschutzmittel sind dabei eine sinnvolle Ergänzung, kein Ersatz für diese Maßnahmen.



iStockphoto, MEV

Immerhin hat er eine Sonnenbrille. Allerdings ist es keine gute Idee, sich zu lange, kaum bekleidet, der prallen Sonne auszusetzen.

Ergänzung Sonnenschutzmittel

Einige der wichtigsten Kriterien zur Auswahl eines guten Sonnenschutzmittels sind nach einer Studie der Wiener Universitätsklinik unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. med. Harald Maier (Abteilung für Spezielle Dermatologie und Umweltdermatosen) folgende: Erstens sollte ein Schutzmittel einen Breitspektrumschutz bieten, d.h. die schädliche UV-Strahlung abhalten. Weiters ist die Photostabilität wichtig. Das bedeutet, dass sich das aufgetragene Mittel nicht unter der UV-Strahlung zersetzt und somit die Schutzwirkung verliert. Bei der Hälfte der erhältlichen Sonnenschutzmittel soll dies der Fall sein.

Markenprodukte wie Ambre Solaire, Nivea Sun oder Piz Buin schneiden in dem Fall bei Tests besser ab. Schließlich gibt der Sonnenschutzfaktor an, wie sehr das Mittel vor einem Sonnenbrand schützt. Je höher der Faktor, desto länger kann man sich ohne Sonnenbrand in der Sonne aufhalten. Falsch aufgetragener Schutz nützt wenig. Der Sonnenschutzfaktor wird mit 2 mg pro Quadratzentimeter Hautoberfläche bestimmt. Da zumeist nur der Sonnenschutzfaktor angegeben wird, empfiehlt Dr. Maier zur Orientierung die Testzeitschrift „Konsument“, die Jahr für Jahr eine Marktübersicht der wichtigsten Sonnenschutzmittel veröffentlicht. ■

Samariter-Tipps: Was tun bei großer Hitze?

Von Jürgen Grassl, Bundesschulung

■ **Viel Trinken** Durch vermehrtes Schwitzen wird dem Körper Flüssigkeit entzogen. Um das auszugleichen, sollten mindestens zwei bis drei Liter Wasser, Mineralwasser oder gespritzter Fruchtsaft pro Tag getrunken werden. Alkoholische Getränke sind kontraproduktiv, da sie dem Körper zusätzlich Flüssigkeit entziehen.

■ **Leichte Mahlzeiten** Fettiges Essen belastet den Organismus. Ideal sind Obst und Gemüse, aber auch mageres Fleisch und Fisch. Salzstangerln gleichen den Verlust von Mineralstoffen aus.

■ **Luftige und helle Kleidung** Helle Kleidung wärmt sich nicht so leicht auf. Weit geschnittene Teile lassen die Luft besser zirkulieren. Kopfbedeckung nicht vergessen.

■ **Im Schatten bleiben** Am besten ist ein schattiger,



kühler Platz. Vorsicht: Klimaanlage können leicht zu Erkältungen führen.

■ **Körperliche Anstrengung unterlassen** Bei extremen Temperaturen ist Sport nicht gesund. Die Körpertemperatur wird in die Höhe getrieben und noch mehr Flüssigkeit verbraucht. Im schlimmsten Fall droht ein Hitzschlag. Daher: Sport nur in den kühlen Abend- oder Morgenstunden.

■ **Bei Hitzschlag die Rettung rufen:** Symptome eines Hitzschlags sind ein hochroter Kopf, trockene und warme Haut, Schwindelgefühl und Bewusstseinsstörungen. Bewusstlose PatientInnen müssen in die stabile Seitenlage gebracht werden. Weitere Tipps gibt es in den Kursen des Samariterbundes, Tel.: 01/89 145 Dw. 181.

Sicher verreisen mit **DocTours**

Reisen mit medizinischer Begleitung

Doc Tours ist eine Idee aus dem Hause RUEFA Reisen.

Wer eine Reise mit Doc Tours wählt, hat die Gewissheit, dass vom Anfang bis zum Ende der Reise immer ein erfahrener österreichischer Arzt dabei ist. Den wird man wahrscheinlich nicht brauchen, doch es ist für viele Menschen ein gutes Gefühl, während einer Fernreise im Fall der Fälle sofort medizinisch betreut zu werden – und das Tag und Nacht. Viele Menschen würden gerne verreisen, es plagt sie jedoch die Frage „Was ist, wenn ich zwar gesund die Reise antrete, aber unterwegs krank werde?“.

RUEFA Reisen hat die Lösung: Doc Tours-Reisen werden von einem Arzt begleitet und weltweit durchgeführt. Meist ist es nicht Zeit oder Geld, die einen auf einen Auslandsaufenthalt verzichten lassen, sondern gesundheitliche Gründe.

Denn gerade bei Reisen in exotische Gefilde ist die Angst, vor Ort zu erkranken, die Klima- und Kostumstellung nicht zu vertragen oder aufgrund von bestehenden Krankheiten (z.B. Diabetes, Herz, Blutdruck) den Strapazen einer Fernreise nicht gewachsen zu sein, besonders groß.

Doc Tours soll jenen Leuten wieder Mut zum Reisen machen. Medizinische Begleitung bedeutet die Gewissheit zu haben, dass im Bedarfsfall ärztliche Hilfestellung geleistet wird. Doc Tours sind im Grunde normale Studienreisen, allerdings fungiert als Reisebegleiter, ein ausgebildeter Mediziner, der für das (gesundheitliche) Wohlbefinden während der Reise zuständig ist und im Bedarfsfall rasch ärztliche Hilfestellung leisten kann. Vorausgesetzt wird, dass Kunden bei Reiseantritt gesund sind. Die Doc Tours von RUEFA Reisen erfreuen sich großer Beliebtheit.



DocTours
Reisen mit medizinischer Begleitung

Indien

„DAS GOLDENE DREIECK“
8. – 15. Oktober 2007

REISEVERLAUF:

1.Tag, 08. Okt. 07 Wien – Delhi
Direkter Linienflug mit Austrian Airlines/Air India von Wien nach Delhi. Nach der Passkontrolle werden Sie von ihrem Reiseleiter zum Hotel Westend Inn o. ä. gebracht.

2.Tag, 9. Okt. Delhi – Ahsisar (ca. 263 KM / 8-9 Stunden)
Das heutige Ziel ist das Shekhavatigebiet mit seinen alten Handelsstädten, prunkvollen Palästen, Tempeln und herrlichen Freskomalereien.

3.Tag, 10. Okt. Ahsisar – Jaipur (ca. 160 KM / 3-4 Stunden)
Am Vormittag Besichtigung der Havelis. Sie verlassen nun die Ausläufer der Wüste Thar und fahren nach Jaipur, der sogenannten rosaroten Stadt und heutige Hauptstadt von Rajasthan.

4.Tag, 11. Okt. Jaipur
Am Morgen Fahrt in die 11 Kilometer entfernte alte Hauptstadt Amber. Mit Jeeps fahren Sie dann zur Festung und Palastanlage. Am Nachmittag Stadtbesichtigung von Jaipur mit dem bekannten Palast der Winde, dem Stadtpalast und das Observatorium.

5.Tag, 12. Okt. Jaipur – Agra (ca. 236 KM / 5-6 Stunden)
Überlandfahrt von Jaipur nach Agra. Unterwegs Besichtigung von Fatehpur Sikri, der einstigen Residenzstadt Kaiser Akbars. Heute ist es eine nahezu perfekt erhaltene Mogulstadt, so wie sie zur Blütezeit der Mogulherrschaft existiert hat.

6.Tag, 13. Okt. Agra
Einen weiteren Höhepunkt Ihrer Reise erwartet Sie in Agra, das Taj Mahal. Ganz aus weißem Marmor mit prächtigen Einlegearbeiten aus Halbedelsteinen verziert, zeugt dieses Grabmal von der Liebe des Mogul-Kaiser Shajahan zu seiner Frau. Weiters steht der Besuch im Fort von Agra am Programm.

7.Tag, 14. Okt. Agra – Delhi (ca. 200 KM / ca. 5 Stunden)
Nach dem Frühstück Rückfahrt nach Delhi. Besichtigung von Alt- und Neu Delhi: Raj Ghat - Mahatma Gandhi Memorial, Moschee Jama Masjid, India Gate sowie Regierungsviertel. Gemeinsames Abendessen und rechtzeitiger Transfer zum Internationalen Flughafen.

8.Tag, 15. Okt. Delhi – Wien
01.50 Uhr Abflug ab Delhi, 06.15 Uhr (Ortszeit) Ankunft in Wien/Schwechat.

Pauschalpreis p. P. (inkl. Apt.Taxen): € 1.299,-
Einbettzimmer Zuschlag: € 182,-

Inkludierte Leistungen:
Linienflüge Wien-Delhi-Wien, Unterbringung auf Basis DZ/HP, Rundreise, Besichtigungen und Eintritte lt. Programm, Ärztliche Reisebegleitung durch den ARBEITER SAMARITER BUND

Gerne schicken wir Ihnen unser Detailprogramm zu!

Infos & Buchungen
in allen Büros von RUEFA REISEN - 85x in Österreich
Hotline 01 / 813 44 77

RUEFA REISEN

GTI-Treffen 2007 am Wörthersee ...

Und der Samariterbund war zum zehnten Mal mit dabei.

Von 16. bis 20. Mai fand wie jedes Jahr das von tausenden begeisterten GTI-Fans besuchte GTI-Treffen am Wörthersee statt. Für Jutta Sandrieser und die Gruppe Villach war es bereits das zehnte Mal, dass sie mit von der Partie



waren. Dieses Jubiläum ist „relativ“ ruhig über die Bühne gegangen.

Insgesamt wurden knapp 300 Versorgungen – davon 54 Transporte – durchgeführt. Dafür waren 59 SanitäterInnen und insgesamt 10 Rettungsfahrzeuge inklusive NEF 5 Tage lang im Einsatz. Anfangs war das Wetter kalt und nass, am Freitag und Samstag schien aber durchgehend die Sonne. Der Event wurde von zahlreichen VertreterInnen aus Presse und Rundfunk sowie vielen Promis besucht – Richard Lugner war mit Maudi und Tochter im Getümmel und gesellte sich für ein Foto zu den SamariterInnen.

Anlässlich des Jubiläums möchte sich die Gruppe Villach bei allen MitarbeiterInnen der letzten 10 Jahre bedanken. Insbesondere zählen dazu SamariterInnen aus den Gruppen Alkoven (OÖ), Feldkirch (Vbg.), Feldkirchen (OÖ), Linz (OÖ), Traismauer (NÖ) und Wien. Auf die nächsten 10 Jahre, die der Samariterbund für das GTI-Treffen am Wörthersee im Einsatz sein wird! ■



59 Sanitäter und 10 Rettungsfahrzeuge waren fünf Tage lang beim GTI-Treffen am Wörthersee im Einsatz

ÄrztInnen aus Litauen interessieren sich für ASBÖ

Austausch. Am 30. April besuchten 55 Litauer ÄrztInnen und MitarbeiterInnen aus dem Rettungswesen im Rahmen eines EU-Projekts die Samariterbund-Zentrale in der Hollergasse in Wien. Zwei unserer Mitarbeiter referierten über den Samariterbund und über die theoretischen und praktischen Ausbildungswege. Außerdem wurde ein Blick in den Journaldienst und in den Fuhrpark geworfen. Unter den BesucherInnen befand sich auch der Direktor

der Rettungsleitstelle der 180.000-Einwohner-Stadt Panevezys, Nilius Mitka. Der Besuch aus Litauen zeigte sich begeistert von unserer Organisation. Der Samariterbund wurde herzlich eingeladen die Stadt Panevezys und die Rettungsleitstelle zu besuchen, um den Erfahrungsaustausch fortzusetzen. ■



Die Besucher aus Litauen waren vom ASBÖ begeistert und luden zum Gegenbesuch

In Stubenberg
kommt echte
Urlaubsstim-
mung auf

Urlaub in der Steiermark für Pflegebedürftige

Das ASBÖ-Kompetenzzentrum bietet älteren, auf Hilfe angewiesenen Menschen und ihren Familien Erholung – es werden ärztliche Betreuung und Freizeitprogramme geboten.

Frau Payer ist lange nicht mehr auf Urlaub gewesen. Weder am Meer, noch in ihrem geliebten Salzkammergut. Seit etwa einem Jahr ist ihre 85-jährige Mutter beinahe rund um die Uhr auf Hilfe angewiesen. Die einzige Alternative wäre, sie in stationäre Pflege zu geben. Familie Payer möchte die 85-Jährige jedoch so lange wie möglich bei sich zu Hause lassen.

Urlaub in Stubenberg

Das ASBÖ-Pflegekompetenzzentrum Stubenberg bietet mehrere Möglichkeiten für Pflegebedürftige an. Ein Aufenthalt, der

über einen Monat dauert, wird als Übergangspflege bezeichnet. Wer permanent in Stubenberg bleiben möchte, wird in die Langzeitpflege aufgenommen. Eine weitere Möglichkeit ist, seinen Urlaub in Stubenberg zu verbringen. Zur Abdeckung der Heimkosten wird ein Teil des Pflegegeldes und ein Teil der Pension herangezogen. Als Serviceleistung prüfen wir, ob zusätzlich zum Pflegegeld Möglichkeiten zum Erhalt weiterer finanzieller Zuwendungen bestehen.

Während Frau Payer mit ihrem Gatten im Salzkammergut urlaubt, befindet sich

ihre Mutter in Stubenberg in besten Händen. Unsere ÄrztInnen und PflegerInnen sind Tag und Nacht um das Wohlergehen bemüht. Das Haus befindet sich inmitten einer herrlichen ruhigen Landschaft, wo Apfelmose und Brettljause neue Lebensgeister wecken. Gemütliches Beisammensein und kleinere Unternehmungen sorgen für echte Urlaubsstimmung. ■

Die Details

- 60 Zimmer
- 31 Zimmer mit Balkon
- 17 Zimmer im Parterre mit Terrasse
- Telefon und Fernseher in allen Zimmern
- Verschiedene Menüs sowie Diätmenüs
- Diplomiertes Personal
- Praktische Ärzte, Lungenfacharzt, Friseur, Fußpflege, Massage im Haus
- Telefon/ Info: 031 76/ 80 76 5



Im ASBÖ-Kompetenzzentrum Stubenberg sind Pflegebedürftige bestens versorgt

ASBÖ

ASBÖ beim 1. Wörgler Sicherheitstag

Am 28. April war in Tirol Großeinsatz – der Samariterbund bei einer Leistungsschau.

Rund 3.000 Menschen konnten sich einen ganzen Tag lang über Blaulichtorganisationen aus der Umgebung informieren.

Von Erste Hilfe über Transport bis Krisenintervention

Der Samariterbund Tirol zeigte seine ganze Bandbreite an Leistungen. So waren sämtliche Fahrzeuggattungen ausgestellt, ein Sanitätszelt mit kompletter Ver-



Großaufgebot des Samariterbund in Wörgl

sorgungseinheit inklusive Stromaggregat und vieles mehr konnte besichtigt werden. Beim Infostand konnte man sich über alle anderen Leistungen, wie Hausnotruf, Erste Hilfe-Kurse, Behindertentransporte oder Krisenintervention, informieren. Einer der Höhepunkte war die Vorführung der erst jüngst gegründeten Suchhundestafel des ASB Tirol. ■



Die Hundestafel durfte nicht fehlen – die vierbeinigen Samariter zeigten den Tirolern, was sie alles können

Hilfsplatzleiter

Übung. Im Herbst 2006 begann eine Gruppe von 15 hoch motivierten und engagierten MitarbeiterInnen aus den Gruppen Linz, Feldkirchen und Alkoven mit

der Ausbildung zum Hilfsplatzleiter, die für die TeilnehmerInnen in einer erfolgreichen Abschlussübung im Donautal bei Schloss Neuhaus gipfelte. „Eine wirklich gelungene Übung! Ziel war es, uns Teilnehmer an die eigenen Belastungsgrenzen heranzuführen. Dies gelang der Übungsleitung hervorragend. Es war für mich eine tolle Erfahrung!“, so Teilnehmer und Notfallsanitäter Reinhard Grabner. ■



15 Mitarbeiter aus Linz, Feldkirchen und Alkoven bei der Übung



Viele ältere Menschen genießen das Reiseabenteuer mehr denn je zuvor.

In die Ferne schweifen ...

Es ist nicht jedermanns Sache, mit Hast auf einer Reise möglichst viel zu sehen. Die Sache gemütlich angehen und einige Rosinen herauspicken, das Sehenswerte intensiver erleben, das ist das Ziel vieler Menschen im Seniorenalter.

Sie möchten gerne verreisen, trauen sich aber nicht mehr so recht aus Ihrem gewohnten Umfeld heraus, weil Sie schon etwas älter oder auch alleinstehend sind? Zugegeben, das Reisen erscheint im Alter vielleicht etwas komplizierter, aber eines ist gewiss: Es lohnt sich, hin und wieder den Standpunkt zu wechseln und ein bisschen hinauszuschauen in die große, weite Welt.

Mehr Bequemlichkeit

Mit 50 aufwärts leistet man sich Urlaub, Erholung, Erforschung neuer Gegenden und Welten in der Regel bewusster und intensiver. Man kann und will sich etwas

leisten und scheut daher auch keine Kosten, wenn man dafür gut betreut wird. Das komfortablere Hotel, das exklusivere Restaurant oder die bequemere Anreise sind für die meisten in die Jahre gekommenen Reisenden wesentliche Kriterien geworden.

Die Welt kennenlernen

Reifere Menschen reisen vor allem aus zwei Gründen: Erstens kann man etwas nachholen, das man in seinem Leben schon immer tun wollte – es fehlte aber das nötige Kleingeld noch hatte man die Zeit dazu oder die Kinder waren zu klein. Zweitens

kann man Bekanntschaften schließen und so der Gefahr der Vereinsamung im Alter entgehen. Dann gibt es noch einen dritten Grund: Man macht Wellnessurlaub, um sich und seinen Körper fit zu halten und Sport zu betreiben. Ein weiterer Pluspunkt: Das Reisen erweitert den Blick und den Horizont. Das Geld für Urlaube auszugeben, ist somit eine hervorragende Investition. Wichtig: Wenden Sie sich an einen guten Club oder einen Veranstalter, da wird Ihnen einiges an Verantwortung abgenommen und meistens werden die Reisen auch erschwinglicher. Infos: www.seniorenreisen.cc, www.club50.at, www.50plushotels.at ■

Samariter-Tipp

Von DGKS Roswitha Schimböck

● Was Freude macht, das fördert auch die Gesundheit. Aber zur Sicherheit: SeniorInnen, die nicht in Behandlung sind, sollten vor längeren Reisen oder Flügen einen Hausarzt aufsuchen und sich durchchecken lassen. Vorab sollte man sich auch über die medizinischen Standards und eventuell notwendige Impfungen im Zielland informieren.



Photo Alto

Beim Reisen die Welt kennenlernen, neue Bekanntschaften schließen oder einfach die Seele baumeln lassen

Aktiv leben und genießen

Freie Fahrt für Ihre Lebensfreude Elektromobile in großer Auswahl



Damit fahren Sie leise, sicher und umweltfreundlich

- Bis 15 km/h schnell
- Zuverlässig und unkompliziert
- Auch faltbare und einfach zu zerlegende Modelle
- Günstige gebrauchte E-Mobile

Bleiben Sie mobil im eigenen Heim

Der Treppenlift trägt Sie sicher und bequem

- Passt praktisch auf jede Treppe
- Montage präzise und sauber in kürzester Zeit
- Garantiert höchster Qualitätsstandard
- Kurzfristig lieferbar
- TÜV-geprüft



Der Wannenlift mit Luftpolster

Genießen Sie die wohltuende Kraft eines Bades

- Senkt Sie bis auf den Wannensboden ab und hebt Sie wieder heraus
- Einfache und absolut sichere Handhabung
- Passt praktisch in jede Badewanne
- Keine Installationsarbeiten



Machen Sie mit uns den Schritt ins Badeglück

Die Badewanne mit der Tür

- Baden ohne fremde Hilfe
- Erhältlich als Sitz- oder Liegewanne
- Die sehr niedrige Einstiegs-höhe garantiert sicheres und müheloses Baden
- Viele Farben verfügbar
- Einbau in nur einem Tag



Nutzen Sie die kostenlose, unverbindliche Beratung und Vorführung vor Ort.

Gebührenfrei anrufen unter:
0800 – 80 80 52
Bundesweiter Service

Tausende zufriedener Kunden

Gutschein für eine kostenlose Info-Broschüre

- E-Mobil Treppenlift Wannenlift Badewanne mit Tür

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

ASB2307



Proflex Seniorenprodukte GmbH & Co KG

St. Weiterstraße 15, 5620 Schwarzach i.P., Tel. 0 64 15-4 22 41, Fax 0 64 15-4 22 41-22



GRATULATION! Der glückliche Gewinner Michael Schneller des smart beim 80-Jahr-Feier-Jubiläumsgewinnspiel



GALA. Bundespräsident Heinz Fischer und der Wiener Bürgermeister Michael Häupl schreiten gemeinsam zur 80-Jahre-Samariterbund-Gala

Samariter BLICKE

Helfen, wenn andere feiern

Die SamariterInnen sind rund um die Uhr im Einsatz. Eine Menge Arbeit – aber auch jede Menge Spaß!



LIVE-ACT. Die Starmania-Boygroup „jetzt anders!“ heizte das junge Publikum der 80-Jahr-Feier an



HUNDESTAFFEL. Auch vierbeinige Helden brauchen eine Verschnaufpause. Herrliches Wetter bei der Feier auf dem Wiener Rathausplatz.

GTI-TREFFEN. Baumeister Richard Lugner interessierte sich nicht nur für die GTIs am Wörthersee, sondern auch für unsere fischen Samariterinnen.





IMMER IM TRAINING. Zum Glück nur eine Übung! Bei der Hauptwachtleiterübung in Oberösterreich



WIR BEGRÜSSEN den Abgeordneten z. NR Bgm. Otto Pendl als neues Mitglied im Bundesvorstand des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs. Otto Pendl wurde 1951 in Trumau geboren, ist gelernter Starkstrommonteur, ab 1975 Justizwachebeamter in Wien und seit 1998 Abgeordneter zum Nationalrat und Bürgermeister der Marktgemeinde Trumau.



KICKER-TREFFEN. Beim Street Soccer Cup in Linz war Kickerstar Heimo Pfeifenberger mit Rat und Tat – und für tolle Fotos – zur Stelle



SONDERMARKE. Die Mitglieder des ASBÖ-Bundesvorstands Ing. Alexander Prischl und Ing. Wolfgang Zottl besuchen gemeinsam mit ASBÖ-Präsident Franz Schnabl und Bundessekretär Reinhard Hundsmüller zum Andruck der 80-Jahre-Samariterbund-Sondermarke die Österreichische Staatsdruckerei und ließen sich vorführen, wie die Marke gefertigt wird



STARGAST. Bundessekretär Reinhard Hundsmüller, ASBÖ-Präsident Franz Schnabl und Austropopbarde Wolfgang Ambros backstage nach dem Auftritt auf der 80-Jahr-Feier.



GALA. Bundespräsident Heinz Fischer (re.) und Bundesminister Werner Faymann (li.) auf der 80-Jahre-Samariterbund-Gala

Street Soccer Cup 2007

Das Samariterbund-Team kickte sich in Linz bis ins Achtelfinale.

Bereits zum fünften Mal war am 5. und 6. Mai der Samariterbund als Partner beim Street Soccer Cup in Linz dabei und übernahm nicht nur die Sanitätsüberwachung, sondern stellte auch wieder ein Team in der offenen Klasse.

Rettungssanitäter als Torjäger

Der BA-CA Street Soccer Cup ist mit bisher insgesamt über 130.000 Teilnehmern die welt-



ASBO

weit größte Street Soccer-Veranstaltung und eine ideale Nachwuchsbühne.

So kickten die Rettungs-

sanitäter Florian Lang, Maximilian Sambs, Sebastian Letzbor, Robert Sambs, Paul Achleitner und Lukas Haselgrübler, alle-

Die Rettungssanitäter erwiesen sich als angriffsstarke Kicker

samt derzeit als Zivildienstler beim Samariterbund, so gut wie noch nie und kamen bis ins Achtelfinale. Gegen das „Team der Stunde“ musste dann dem hohen Anfangstempo Tribut gezollt werden und das Spiel war leider nicht mehr zu gewinnen. In der offenen Klasse sind sehr viele Vereinsspieler und es wird entsprechend beherzt um den Ball gekämpft. Wir gratulieren den Samariterbund-Kickern deshalb besonders zu ihrer hervorragenden Leistung.

Leben retten, wenn andere feiern

Seaside Festival/Surf Worldcup.

Vom 27. April bis 5. Mai stand Podersdorf am Neusiedler See ganz im Zeichen ausgelassener Partystimmung. Parallel fanden das Seaside Festival und der Surf Worldcup 2007 statt. Für die SanitäterInnen des Samariterbund Burgenland, Rettungsstelle Andau, Weppersdorf und Hornstein bedeutete das eine Menge Arbeit.

In der letzten Festival-Nacht konnte ein Mitarbeiter der Sicherheitskräfte nach einem akuten Herzanfall dank des schnellen Eingreifens des Samariter-Notfallteams erfolgreich reanimiert werden.

Fünf Tage freiwillig im Einsatz

In zwei Ambulanzen absolvierten die 18 eingesetzten freiwilligen Notfall- und RettungssanitäterInnen mit drei NotärztInnen und drei Rettungsfahrzeugen an fünf Tagen 386 Dienststunden. 46 Behandlungen sowie 8 Abtransporte waren insgesamt notwendig, um die optimale Versorgung der mehr als 22.000 BesucherInnen, die zu Bands wie „Silbermond“ abrockten, zu garantieren. ■

Nur kleine Kratzer und verstauchte Finger

Am Sonntag spielten dann vor allem die ganz jungen Nachwuchskicker, und Heimo Pfeifenberger, Schirmherr der Veranstaltung, besuchte die Samariterbund-Mannschaft bei der Sanitätsüberwachung.

„Ein paar Kratzer und verstauchte Finger sind bei vollem Einsatz und dem harten Boden auf dem Parkplatz kaum zu vermeiden!“, waren sich unsere Sanitäterteams mit Clemens Koller und Harald Danner an den beiden Tagen einig. Auf jeden Fall war der Street Soccer Cup 2007 wieder ein voller Erfolg und alle freuen sich schon auf 2008. ■



DMG



Christian Jobst

Vitalmenüs

So schmeckt der Sommer – gegrilltes Putenfilet im Gemüsebett mit Erbsenschoten, dazu Babykarotten, heurige Folienkartoffeln und Kräuterjoghurt. Als Nachtisch fruchtiges Kirschenragout.

Gratinierte Gemüsesuppe

Klare Gemüsesuppe mit getoasteten Käse-Weißbrot-Scheiben

Zutaten für 4 Personen:

0,1 kg Karotten, 0,1 kg Zeller, 0,1 kg Petersilienwurzel, 0,1 kg Zwiebel, 1 Paprika, 0,1 kg Gurke, Knoblauch, 1 Paradeiser, Lauch, Pfeffer, Salz, etwas Muskat und gehackte Petersilie

Zubereitung:

Olivenöl erhitzen und die fein geschnittenen Zwiebeln leicht und farblos anschwitzen. Die entkernte, geviertelte Tomate zugeben; mit Lorbeerblatt, Salz und Pfeffer würzen, mit Suppe auffüllen und ca. 5 bis 10 Minuten kochen lassen. Lorbeerblatt entfernen; Zutaten pürieren oder mixen und durch ein Sieb seihen. Auf Wunsch kann auch mit etwas Knoblauch abgeschmeckt

werden. Suppe mit Sojakeimlingen anrichten und mit reichlich Kresse bestreuen.

Getoastete Käse-Weißbrot-Scheiben

Zubereitung:

4 Toastscheiben mit gehacktem Basilikum bestreuen, mit Schmelzkäse bele-

gen, mit Pfeffer und Muskat würzen und bevor man sie zur Suppe gibt toasten.

Gegrilltes Putenfilet

Zubereitung:

4 Putenschnitzel mit etwas Sonnenblumenöl, Salz, Pfeffer, Rosmarin gemahlen würzen und braten oder grillen.

Erbsenschoten und Babykarotten

Zutaten für 4 Personen:

0,4 kg Erbsenschoten, Butter, Salz, Pfeffer, Lauch, Dille, Zitronensaft

Zubereitung:

Erbsenschoten putzen, waschen, Wasser aufkochen, Erbsenschoten kurz kochen, abseihen und mit einigen Lauchringen, wenig gehackter Dille und Zitronensaft in Butter schwenken und abschmecken. ▶





► Babykarotten

Zutaten für 4 Personen:

0,4 kg Babykarotten, Butter, Salz, Prise Zucker, Zitronensaft, Petersilie

Zubereitung:

Karotten weich kochen und mit Salz, Zucker, Petersilie und Zitronensaft in Butter schwenken und abschmecken.

Tipp: Sie können natürlich die Erbsenschoten und die Karotten mit den Zutaten in Alufolie einwickeln und vorsichtig am Holzkohlegrill oder im Backrohr fertig dünsten oder in eine Mikrowellen-geeig-

nete Schüssel geben, mit einem Teller abdecken und im Mikrowellenofen garen. Öfters kontrollieren, ob es schon fertig ist. Vorsicht, die Erbsenschoten sind sehr schnell gar.

Heurige Folienerdäpfel mit Kräuterjoghurt

Zutaten für 4 Personen:

0,6 kg heurige Erdäpfel, Butter, Salz, Kümmel gemahlen, frische Gartenkräuter

Zubereitung:

Erdäpfel putzen, waschen, auf eine Alu-

folie legen, salzen, etwas Kümmel und Butter zugeben und mit zum Beispiel, Petersilie, Schnittlauch, Zitronenmelisse, Liebstöckel, Basilikum belegen, einwickeln und im Backrohr oder auf dem Holzkohlegrill braten.

Kräuterjoghurt

Zubereitung:

Einen Becher Joghurt, Salz, Pfeffer, Knoblauch, geschnittenen jungen Zwiebel und gehackte frische Kräuter abmischen.

Kirschenragout

Zutaten für 4 Personen:

0,5 kg Kirschen, Zucker, Vanillezucker, eine Gewürznelke und Zimt gemahlen. Wenn Sie möchten ein Stamerl Rum zur Abrundung.

Zubereitung:

Kirschen entstielen, waschen und entkernen, mit Zucker und Vanillezucker, Zimt und einer Gewürznelke unter ständigem rühren aufkochen, in Dessertschüsseln füllen und kalt stellen.

Nährstoffe pro 100 g

Gemüsesuppe:

kcal: 14
kJ: 58
Eiweiß: 0,7 g
Fett: 7 g
Kohlenhydrate: 2,3 g
Broteinheiten (BE): 0,15

Gegrilltes Putenfilet:

kcal: 157
kJ: 654
Eiweiß: 32,8 g
Fett: 2,6 g

Babykarotten:

kcal: 37
kJ: 151
Eiweiß: 1 g
Fett: 1,8 g
Kohlenhydrate: 12 g
BE: 1

Kräuterjoghurt:

kcal: 46
kJ: 193
Eiweiß: 4,3 g
Fett: 0,1 g
Kohlenhydrate: 4,2 g
BE: 0,34

Getoastete Scheiben:

kcal: 362
kJ: 1.500
Eiweiß: 5,3 g
Fett: 11 g
Kohlenhydrate: 60 g
BE: 5

Erbsenschoten:

kcal: 93
kJ: 151
Eiweiß: 7 g
Fett: 1,8 g
Kohlenhydrate: 12 g
BE: 1

Heurige Folienerdäpfel:

kcal: 83
kJ: 344
Eiweiß: 2 g
Fett: 1,8 g
Kohlenhydrate: 14 g
BE: 1,2

Kirschenragout:

kcal: 85
kJ: 353
Eiweiß: 0,9 g
Fett: 0,4 g
Kohlenhydrate: 18 g
BE: 1,5



Termine



Andy MacPherson

Juli

- 01. Juli A1 Speed-World Kart Clubmeisterschaft, Pachfurth
- 01. Juli Ferienspiel, Prater
- 05. Juli Ferienspiel, Nottendorfergasse 21
- 13. Juli George Michael, Wiener Stadthalle
- 14. Juli Joe Cocker, Wiesen
- 13.-14. Juli Starnacht in der Werzer Arena, Pörschach
- 17. Juli Ferienspiel, Pillergasse 24

- 7.-15. Juli Österreich-Radrundfahrt
- 20.-22. Juli Jazzfest, Wiesen
- 25.-29. Juli A1 Speed-World Kart EM, Pachfurth
- August**
- 02. August Ferienspiel, Nottendorfergasse 21
- 17. August Ferienspiel, Pillergasse 24
- 17.-18. August Linzer Kronefest
- 22. August Ferienspiel,

- Wallenberggasse
- 24.-25. August Sunsplash, Wiesen
- 30.-31. August Two Days a Week, Wiesen
- September**
- 14.-16. Sept. Feuerwehrfest, Am Hof, Wien
- 19. Sept. The Police, Wiener Stadthalle
- 21.-22. Sept. Sanitärer-/KHD-Einsatztraining des LV Bgld., Andau
- 22.-23. Sept. Mistfest, Richthausengasse 2

- 29. Sept. Familienfest, Krieau
- Roadshow**
- 14. Juli Fischamend
- 28. Juli Graz
- 29. Juli Groß Gerungs
- 31. Aug.-1. Sept. Feldkirch
- 08. Sept. Lasee
- 16. Sept. Pflegekompetenzzentrum Stubenberg
- 22. Sept. Traismauer
- 22.-29. Sept. Wildschönau
- 29. Sept. St. Pölten
- 06. Okt. Villach
- 25.-26. Okt. Wien, Rathaus



ASBÖ

ASBÖ-Löwen. Ab sofort im ASBÖ-Shop erhältlich, die ASBÖ-Löwen, unsere lustigen Maskottchen.
 Löwe gr. ca. 28 cm um € 9,-
 Löwe kl. ca. 11 cm um € 5,-
www.samariterbund.net/oesterreich/shop ■

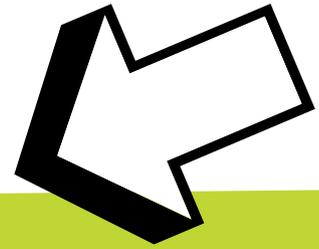
4	9			6			5	
				8				
	3	7	2	9			1	
			9	6			3	
		5	4				7	
			7	3				
					2		4	
	5		6	1	9			
2		3				5	1	9

			3	5	6			
	5	9					3	
							4	2
			5	8			4	6
2		6	4	1			3	
					7		9	
	3				5	7		
1	2			9				
	7		2					3

2	6	3	8	4	7	5	1	9
7	5	4	6	1	2	8	3	
8	1	7	2	5	3	6	4	7
9	4	6	7	3	8	1	5	2
3	8	5	4	2	1	9	7	6
1	7	2	9	6	5	4	8	3
5	3	7	2	9	4	8	6	1
6	2	1	5	8	3	7	9	4
4	9	8	1	7	6	3	2	5

6	7	5	2	4	8	9	1	3
1	2	4	7	9	3	6	8	5
9	3	8	1	6	5	7	2	4
5	4	1	6	3	7	2	9	8
2	8	6	4	1	9	3	5	7
3	9	7	5	8	2	4	6	1
8	6	3	9	7	1	5	4	2
7	5	9	8	2	4	1	3	6
4	1	2	3	5	6	8	7	9

Samariter-Sudokus für Rätselfreunde

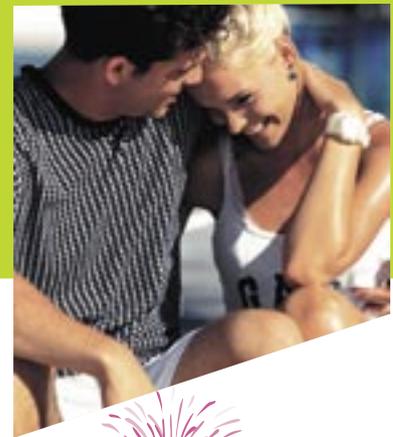


1. PREIS

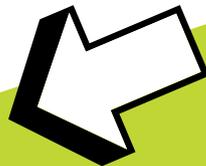


EIN REISEGUTSCHEIN VON RUEFA IM WERT VON 400 EURO

Rechtzeitig zu Sommerbeginn schenken wir Ihnen einen Reisegutschein im Wert von 400 Euro. Einzulösen in allen RUEFA-Filialen. Ob Kurzurlaub, Städtereise, Kreuzfahrt oder nur Flug – wählen Sie aus einem reichhaltigen Angebot und genießen Sie. Vorher muss aber noch unsere Gewinnfrage beantwortet werden. Dann können Sie in das Reiseabenteuer starten!



mev



2. UND 3. PREIS



JE EIN HANDY VON A1

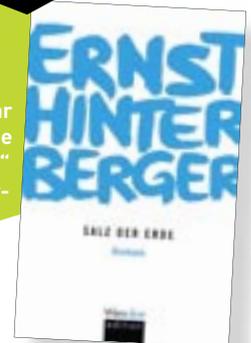
Keinen Reisegutschein gewonnen? Auch der 2. und 3. Preis ist heiß begehrt. Je ein Handy, zur Verfügung gestellt von A1, wartet auf die glücklichen GewinnerInnen.



4.-13. PREIS

„SALZ DER ERDE“ VON ERNST HINTERBERGER

Der 1966 erschienene Roman war Vorbild für die erfolgreiche TV-Serie „Ein echter Wiener geht nicht unter“ mit Mundl Sackbauer und Co. Unterhaltsamer Spaß für den Badestrand.



Wir gratulieren

Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs gratuliert Frau Laura Barentsen zum Hauptpreis, einem Reisegutschein im Wert von 400 Euro. Herr Georg Rentsch und Herr Theodor Friedschröder können sich über den 2. und 3. Preis, jeweils ein A1-Handy, der letzten Ziehung freuen!

Wolltest du schon immer
ein großes,
**schnelles Auto
fahren?**

Wolltest du schon
als Kind
eine coole Uniform
tragen?

Wolltest du schon immer
**gebrochene
Frauenherzen
retten?**

Dann können wir dir helfen.
Erfahre mehr über den Zivildienst
beim Samariterbund.



Nur die
Superhits

**HiT FM ist der offizielle Partner
des Arbeiter - Samariter - Bundes Österreich**

HiT FM, ein Garant für erfolgreiche Veranstaltungen,
Events und Promotions.

Mit HiT FM kommt Ihre Botschaft garantiert bei den
Niederösterreichern an.
(Events, Radiopromotions, Veranstaltungstipps,
klassische Hörfunkspots und vieles mehr...)

Nähere Informationen:
Thomas Widhalm
thomas.widhalm@hitfm.at
0676 713 10 01

hitfm.at

100,8	103,3	106,2	104,9	106,3 / 105,5
St. Pölten	Mostviertel	Krems	Waldviertel	NÖ-Süd/Burgenland



FRAGE BEANTWORTEN UND GEWINNEN!

Welches Tier ist das ASBÖ-Plüsch-Maskottchen?

..... 

JA, ICH MÖCHTE DIE PLUS CARD ZUGESANDT BEKOMMEN.

NAME:

ADRESSE:

TELEFON: E-MAIL:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Einsendeschluss: 20. August 2007

Die Ziehung findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Ich erkläre mich mit den Teilnahmebedingungen einverstanden und stimme der Verwendung meiner obigen Daten durch ASBÖ-Organisationen zu Zwecken der Zusendung von Werbeunterlagen, Informationsblättern, Veranstaltungseinladungen und Publikationen sowie zu Zwecken einer allfälligen Kontaktaufnahme zur Teilnahme an Umfragen und sonstigen Vereinsaktivitäten zu.

Ihr Kontakt zum Samariterbund

○ **Arbeiter-Samariter-Bund
Österreichs – Bundesverband**

Hollergasse 2–6
1150 Wien
Tel.: 01/89 145

○ **Samariterbund Österreich Rettung und Soziale Dienste Rettungsstelle gemeinnützige GmbH**

Hollergasse 2–6
1150 Wien
Tel.: 01/89 145

○ **Arbeiter-Samariter-Bund Wien – Gesundheits- und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH**

Pillergasse 24
1150 Wien
Tel.: 01/89 145

○ **Landesverband Wien**

Pillergasse 24
1150 Wien
Tel.: 01/89 145-210

○ **Landesverband Niederösterreich**

Obere Hauptstraße 44
3150 Wilhelmsburg
Tel.: 02746/55 44-0

○ **Landesverband Burgenland**

Obstgartengasse 21
7163 Andau
Tel.: 02176/22 44

○ **Landesverband Oberösterreich**

Reindlstraße 24
4040 Linz
Tel.: 0732/73 89 11-0

○ **Landesverband Steiermark**

Portugallweg 3
8053 Graz
Tel.: 0664/164 72 14

○ **Landesverband Vorarlberg**

Reichsstraße 153
6800 Feldkirch-Levis
Tel.: 05522/817 82

○ **Samariterbund Tirol Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH**

Oberndorferstraße 37
6322 Kirchbichl
Tel.: 05332/777 77

○ **Salzburg**

Michael-Walz-Gasse 18a

5020 Salzburg
Tel.: 0662/81 25

○ **Zell am See Dienststelle und Wasserrettung**

Strandbad Schüttdorf
Seespitze 9
5700 Zell am See
Tel.: 06542/575 75

○ **Villach**

Rettungsstelle
Nikolaigasse 36
9500 Villach
Tel.: 04242/25 25-0

○ **Pflegekompetenzzentrum Stubenberg**

Stubenberg am See
Zeil 136
8223 Stubenberg am See
Tel.: 03176/80 765



Service-Hotline
0800 240 144



Bitte ausreichend
frankieren!

An den
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
(ASBÖ), Bundesverband
Hollergasse 2–6
1150 Wien